

Corona – Informationsblatt (2. Oktober 2023)

A) Nüchterner schottischer Quartalsbericht: Höhere Sterberate, höhere Totgeburtenrate, niedrige Lebendgeburtenrate

Die Kernaussagen aus dem [Quartalsbericht](#) der schottischen Statistikbehörde vom 12.09.2023:

- Zwischen dem 1. April und dem 30. Juni 2023 wurden in Schottland **11.061 Geburten** registriert. Das sind **9,1 % weniger** als im Durchschnitt des zweiten Quartals der letzten Jahre ($n=12.164$).
- Die **Anzahl der Todesfälle** im zweiten Quartal liegt mit 14.983 um 7,3 % über dem Durchschnitt (13.963) des zweiten Quartals.
- Die altersstandardisierte Sterblichkeitsrate für das 2. Quartal 2023 lag bei 1.079 pro 100.000 Einwohner. Das waren 1,4 % mehr als im Fünfjahresdurchschnitt des 2. Quartals. Diese Rate berücksichtigt die wachsende und alternde Bevölkerung und ist daher der beste Indikator für die negative Richtung der Sterblichkeitsentwicklung.
- Es gab 51 **Totgeburten** (4,6 pro 1.000 Lebend- und Totgeburten), d.h. **18,6 % über dem Durchschnitt** ($n=43$) des zweiten Quartals.
- Es gab 50 **Todesfälle bei Säuglingen** (4,5 pro 1.000 Lebendgeburten), d.h. **21,4 %**

über dem Durchschnitt ($n=41$) des zweiten Quartals.

Die genannten Kernaussagen vergleichen immer den Wert des 2. Quartals mit dem Durchschnitt des 2. Quartals der letzten 5 Jahre. Der Vorteil einer solchen Betrachtungsweise ist, dass jahreszeitlich der gleiche Zeitraum betrachtet wird, nachteilig ist aber, dass in der Vergleichsgröße die Jahre 2018 bis 2022 einbezogen sind. Möglicherweise verfälschen die erhöhten Werte im Pandemiejahr 2020 und den „Impf“-Jahren bereits die Vergleiche.

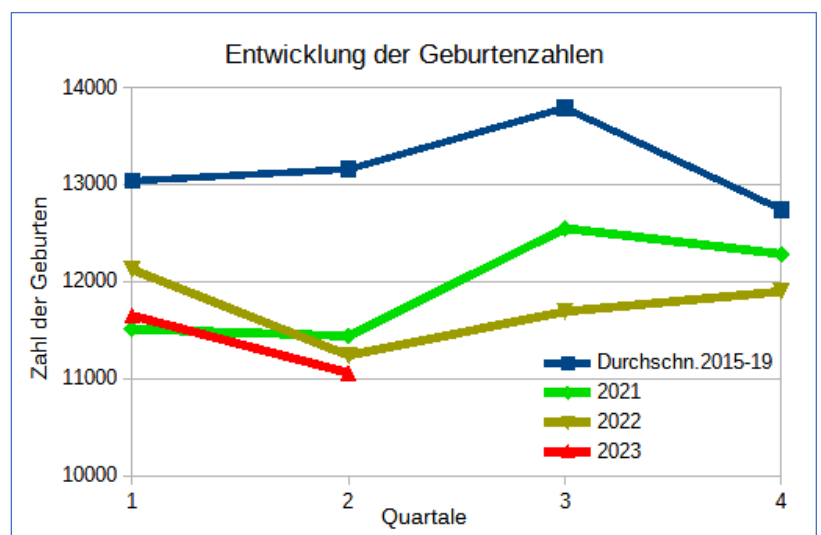
Um diese Ungenauigkeit einzugrenzen, werden im Folgenden die Entwicklungen für die Anzahl der Geburten und der Todesfälle für die Jahre 2020, 2021, 2022 und 2023 im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 aus dem Datenmaterial der schottischen Statistikbehörde berechnet:

1) Entwicklung der Anzahl der Geburten

Die Anzahl der Geburten in den „Impf“-Jahren 2021 bis 2023 (2. Quartal) liegt erheblich unter dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 (blaue Linie). Besonders starke Abweichungen gibt es für das 2. Quartal 2023 mit **15,9 %** und das 3. Quartal 2022 mit **15,2 %**.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geburtenzahlen 2021, 2022 und 2023 im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 in Schottland

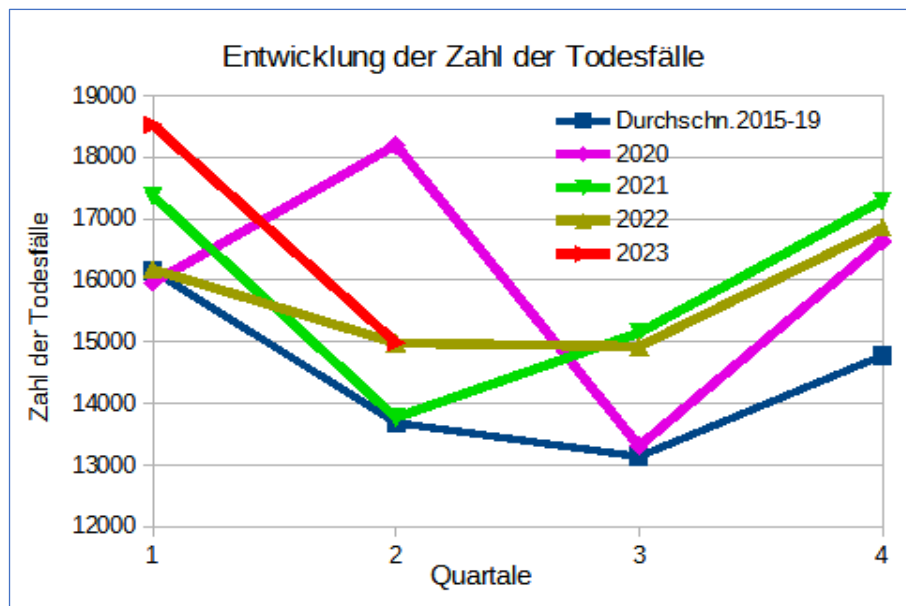
(Bemerkung: Die Geburtenzahlen für das Jahr 2020 sind leider nicht sachgerecht quartalsweise in der schottischen Statistik enthalten und konnten somit nicht in die Abbildung 1 einbezogen werden.)



2) Entwicklung der Zahl der Todesfälle

In Abbildung 2 liegt der Durchschnitt der Todesfälle der Jahre 2015 bis 2019 (blaue Linie) unterhalb der Kurven von 2020 bis 2023. Es liegt somit eine Übersterblichkeit seit 2020 vor. Wenig überraschend wird ein Spitzenwert ($n=18.200$) im Pandemiejahr 2020 im 2. Quartal durch die hohe Zahl der gemeldeten COVID-Toten erreicht (unbereinigte Anzahl). Allerdings wird dieser Wert im 1. Quartal 2023 mit 18.523 Todesfällen noch übertroffen, obwohl die tödliche Gefahr des Corona-Virus sehr stark zurückgegangen war.

Abbildung 2:
Entwicklung der Todesfallzahlen 2020, 2021, 2022 und 2023 im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019 in Schottland



Auch diese Daten verstärken den Eindruck der schädlichen Wirkung der COVID-„Impfung“. Insgesamt ist die Sterbeentwicklung anormal. Wenn die Corona-Pandemie zu einer höheren Sterblichkeit geführt hätte, müsste nach Abklingen der Pandemie und einer angenommenen positiven Wirkung der COVID-„Impfung“ eine Phase der Untersterblichkeit einsetzen. Das klare Gegenteil ist der Fall. Die Übersterblichkeit im Jahr 2021 beträgt 11 %, im Jahr 2022 10 % und im Jahr 2023 (1. Halbjahr) 12,3 %.

B) In 17 Ländern das gleiche Ergebnis: Eindeutiger kausaler Zusammenhang zwischen der Einführung von COVID-„Impf-“Stoffen und den Spitzen bei der Gesamtsterblichkeit

Eine [neue Studie](#) mit 17 Ländern (Argentinien, Australien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Ecuador, Malaysia, Neuseeland, Paraguay, Peru, Philippinen, Singapur, Südafrika, Surinam, Thailand und Uruguay) ergab einen "eindeutigen kausalen Zusammenhang" zwischen den Spitzen der Gesamtsterblichkeit und der schnellen Einführung von COVID-19-„Impf-“Stoffen und den Auffrischungs-„Impfungen“. Forscher der in Kanada ansässigen „Correlation Research in the Public Interest“ fanden heraus, dass in mehr als der Hälfte der analysierten Länder **kein nachweisbarer Anstieg der Gesamtsterblichkeit** zwischen dem Zeitpunkt 11. März 2020, zu der die Weltgesundheitsorganisation eine globale Pandemie ausgerufen hatte, und der Einführung der COVID-19-„Impf-“Stoffe und Auffrischungs-„Impfungen“ vorlag. In Australien, Malaysia, Neuseeland, Paraguay, den Philippinen, Singapur, Surinam, Thailand und Uruguay trat

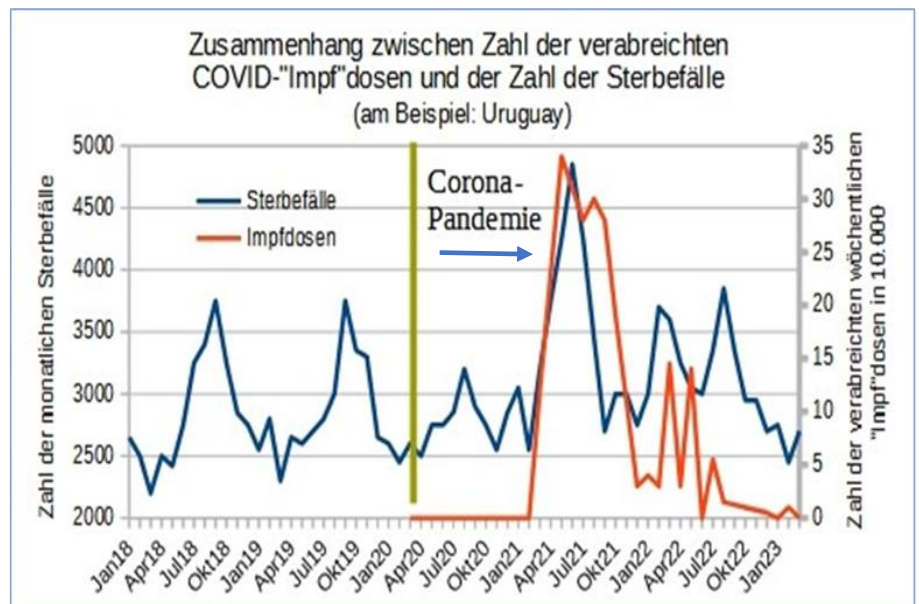
eine **Übersterblichkeit erst nach der Einführung des CORONA-„Impfstoffs“** auf.

In allen 17 Ländern, die 10,3 % der Weltbevölkerung ausmachen, konnte ein beispielloser **Anstieg der Gesamtsterblichkeit** nachgewiesen werden, der direkt mit der **Einführung von „Impf-“Stoffen und Auffrischungs-„Impfungen“** korrespondierte.

Durch eine statistische Analyse von Mortalitätsdaten berechneten die Autoren, dass nicht nur durchschnittlich **1 Todesfall pro 800 COVID-Injektionen** über alle Altersgruppen und Länder hinweg zutraf, sondern, dass das Risiko durch die COVID-„Impfung“ zu sterben pro Injektion mit zunehmendem Alter signifikant zunahm.

Nach dieser Berechnung schätzten die Forscher, dass bei 13,5 Milliarden durchgeführten Injektionen gegen den Corona-Virus, die bis zum 2. September 2023 verabreicht wurden, **weltweit 17 Millionen Menschen durch die COVID-19-Impfungen** (± 500.000) verstarben.

Abbildung 3:
Zeitlicher Zusammenhang (Korrelation) zwischen der Zahl der verabreichten COVID-„Impf“-Dosen und der Zahl der Sterbefälle am Beispiel Uruguay



Die Abbildung 3 zeigt ein deutliches „Sterbemuster“ in den Jahren 2018 und 2019 für das Land Uruguay – Fallbeispiel. Das gleiche Muster gilt auch für die Jahre 2015 bis 2017 (aus grafischen Gründen nicht dargestellt). Interessanterweise gibt es im **Pandemiejahr 2020 in Uruguay weniger Sterbefälle** als üblich. Aber: Mit **Impfbeginn** im März 2021 ist eine **starke Übersterblichkeit** zu verzeichnen; beispielsweise im Juni 2021 ist diese um 76 % höher als im Juni 2020.

Allgemein geben die Autoren folgende Begründungen für die **Kausalität** zwischen der COVID-„Impfung“ und der Übersterblichkeit an:

- In den Sterblichkeits-Daten gibt es **keine** Hinweise auf **eine positive Wirkung von COVID-19-„Impf“-Stoffen**. Es gibt keinen zeitlichen Zusammenhang zwischen der COVID-19-„Impfung“ und einer proportionalen Verringerung der Sterblichkeit.
- Im Gegenteil, es kommt zu einem Anstieg einer **erheblichen Übersterblichkeit bei der Einführung der COVID-19-„Impfstoffe“** in jedem Land und Staat oder jeder Provinz, der/die bisher untersucht wurde, und zwar praktisch auf allen Kontinenten.
- Der „**Impf-„Beginn**“ manifestiert sich als ein **neues, anhaltendes Regime einer hohen Übersterblichkeit** – überlagert von zusätzlichen Übersterblichkeits-Spitzen im Zusammenhang mit bestimmten Auffrischungs-„Impf“-Kampagnen. Zu Beginn der „Impfung“ steigt die Übersterblichkeit an, unabhängig davon, ob vor der „Impfung“ bereits eine Übersterblichkeit vorlag oder nicht.
- In vielen Ländern bzw. den Bundesstaaten von Australien gibt es keine nachweisbare

Übersterblichkeit bis zur Einführung der „Impfstoffe“.

- In allen untersuchten Fällen, in denen die Daten für „Impf-“ und Sterberaten aufgelöst nach Alter (Israel, Chile, Peru) vorlagen, gibt es eine **Synchronizität zwischen jeder Auffrischungs-„Impfung“ und einem scharfen Höhepunkt der Übersterblichkeit** in den älteren Altersgruppen (> 60 Jahren). Konkret wurde dies in 30 Fällen nachgewiesen.
- Bei Sterbe- und „Impf“-Daten, die nicht nach Alter aufgelöst werden, gibt es nichtsdestotrotz mehrere Beispiele für die Synchronizität zwischen einem „Impf“-Schub und einer anomalen Erhöhung der Sterblichkeit. Dies trifft insbesondere für den Zeitraum Januar und Februar 2022 zu, in welchem besonders hohe Übersterblichkeiten in allen 15 Ländern und in 5 der 8 Bundesstaaten Australiens vorlagen.
- Es gibt eine beobachtete Proportionalität (nicht nur eine Korrelation) zwischen der Anzahl der COVID-19-„Impfstoff“-Injektionen (alle Altersgruppen) und der zeitlich zugeordneten altersübergreifenden Übersterblichkeit.
- Die Werte der „**Impfstoff-„Sterberate**“ für alle Altersgruppen variieren von Land zu Land, wie man aufgrund der nationalen Unterschiede im Gesundheitszustand der Bevölkerung und ihrer Heterogenität sowie möglicherweise aufgrund nationaler Unterschiede im verwendeten „Impf“-Stofftyp erwarten würde, liegen aber immer im Bereich von etwa **0,02 % bis 0,40 %**, wobei in dem Ausnahmefall Indien 1 % erreicht wird.

C) Gedankensplitter

Gedankensplitter 1: Robert F. Kennedy jr. hat von einem Mitarbeiter der amerikanischen Erfassungsstelle für Impfnebenwirkungen VAERS eine [Nachricht](#) erhalten, dass „VAERS einfach 1.500 Berichte hat verschwinden lassen.“

So geht Manipulation !

Gedankensplitter 2: Die neue CDC-Direktorin der amerikanischen Gesundheitsbehörde, Mandy Cohen, verbrachte ihre ersten zwei Monate im Job damit, dem Publikum in New York, Wisconsin und Washington State zu sagen, dass die Agentur Fehler gemacht hat, eine Art „mea culpa“, das zeigen soll, dass sie die Mängel der Vergangenheit vergeben sollen.

"Vertrauen ist leicht zu brechen, und wie die Leute wissen, braucht es Zeit, um Vertrauen wieder aufzubauen", sagte Cohen gegenüber [POLITICO](#). "Es ist nichts, was man von heute auf morgen beheben kann. Ich weiß, dass dies eine langfristige Denkweise ist."

Solche Töne von PEI oder RKI zu hören, wäre sehr wünschenswert und dringend notwendig !

Gedankensplitter 3: Eine neue [Studie](#) zeigt, dass bei 10 von 13 stillenden Frauen, die einen COVID-19-„Impfstoff“ erhielten, nach 45 Stunden der Impfung Spuren von **mRNA in der Muttermilch nachgewiesen** wurde. Die Ergebnisse zeigen auch, dass die mRNA des COVID-19-„Impfstoffs“ nicht auf die Injektionsstelle beschränkt ist, sondern sich systemisch ausbreitet.

Gedankensplitter 4: Die [New York Post](#) meldet, dass das US-Ministerium für Gesundheit und Soziale Dienste am 19.09.2023 bekanntgab, dass es dem Wuhan Institute of Virology (WIV) offiziell untersagt hat, für die nächsten 10 Jahre US-Mittel zu erhalten, da **weitere Beweise darauf hindeuten, dass die COVID-19-Pandemie von einem chinesischen Labor ausging**.

Der Sekretär des Büros für Gesundheit und Soziale Dienste, Xavier Becerra, schickte einen Brief an die Generaldirektorin des WIV, Dr. Yanyi Wang, in welchem er sie darüber informierte, dass das Labor, das riskante Gain-of-Function-Experimente an Fledermaus-Coronaviren durchführte, bis zum **16. Juli 2033** jedwede US-Forschungszuschüsse verweigert werden.

Gedankensplitter 5: Die österreichische [Kronenzeitung](#) meldete, dass das Parlament des sozialdemokratisch regierten Sloweniens ein Amnestiegesetz erlassen hat, wonach **alle Strafen wegen Verstößen gegen Corona-Maßnahmen rückerstattet und entsprechende Einträge getilgt werden**. Die Justizministerin entschuldigte sich bei den Bürgern für den Missbrauch des Strafrechts.

Die konservative Vorgängerregierung hatte Corona-Restriktionen über Verordnungen verhängt, darunter Demonstrationsverbote, die vom slowenischen Verfassungsgericht im Nachhinein für verfassungswidrig erklärt wurden. Radikal freiheitseinschränkende und oftmals sinnlose oder gar kontraproduktive Maßnahmen wie in Slowenien wurden auch von den deutschen und anderen Regierungen durchgesetzt. **Auf eine Entschuldigung oder eine Entschädigung warten die meisten Bürger von Deutschland, der Schweiz, von Österreich und anderer EU-Länder bis heute.**

Gedankensplitter 6: Eine nette Aktion der Apothekerin Marina-Luisa Janssen aus Bad Lauterberg: Auf jedem Kassenbon steht der Schlusssatz: **„Im Übrigen sind wir der Meinung, dass Karl Lauterbach als Minister untragbar ist.“**
Damit scheint alles gesagt !

Gedankensplitter 7: In den USA reichte der Rechtsanwalt Edward Berkovich beim Centers for Disease Control and Prevention (CDC) einen Antrag nach dem Informationsfreiheitsgesetz (FOIA) ein, um die Freigabe des E-Mail-Verkehrs zwischen den verantwortlichen Spitzen der amerikanischen Gesundheitsbehörden bezüglich festgestellter COVID-„Impf“-Schäden zu erreichen. Er erhielt eine 46-seitige Antwort, in der **80 % des Textes geschwärzt** ist. Daraus wird deutlich, dass die US-Regierung und deren Gesundheitsbehörden bereits im Mai 2021 von den schweren „Impf“-Schäden, wie Myokarditis und Thrombosen wussten und weiter „[gelogen](#) und gelogen und gelogen“ haben.

Anmerkungen:

1. Die aktuellen Corona-Informationenblätter können jetzt auch von den Homepages abgerufen werden <https://www.peterdierich.info/corona-informationsblatt> oder <https://www.mwqfd.org/fakten-dierich/>
2. Der Autor hat in gewissen Abständen eine ausführliche Dokumentation „20 (kommentierte) Fakten zu Corona“ (letzter Stand: 03.10.22) herausgegeben. Wer die 156-seitige Ausarbeitung als pdf-Datei beziehen möchte, kann das gern über die E-Mail-Adresse peter.dierich@web.de anfordern. Für Hinweise auf Fehler ist der Autor sowohl bei den „Corona-Informationenblättern“ als auch bei der ausführlichen Dokumentation dankbar.